



Die Grimsel – ganz persönlich

Die Welt hoch oben in den Bergen birgt unendlich viele Facetten: Jeder von uns sieht eine andere.



Die Sängerin Brigitte Wullmann bringt mit kubanischen Melodien die Grimsel-Seele zum Klingen.

Die Latina in den Alpen

«Aus Gegensätzen entstehen die wunderbarsten Dinge» sagt Brigitte Wullmann, und bringt mit «Havana del Alma» sanften lateinamerikanischen Groove in die hochalpine Grimselwelt. Das Quartett spielt Son, die zeitlose Musik Kubas, die spätestens seit dem Musikfilm «Buena Vista Social Club» die Welt erobert hat, interpretiert die Musik aber transkontinental: Der gebürtige Kubaner Abdiel Montes de Oca und die drei Eidgenossen Marco Rohrbach, Adrian Christen und Brigitte Wullmann verschmelzen altes kubanisches Erbe mit ihren Schweizer Wurzeln, mischen sie mit kreolischen Rhythmen, lateinamerikanischen Volksliedern und nordamerikanischen Jazz-Einflüssen.

«Ein Son-Konzert hoch oben in den Bergen – solch ein kontrastvolles Setting hatten wir noch nie», freut sich die Sängerin. «Wir lieben es, an ganz unterschiedlichen Stätten aufzutreten und neue Spielorte zu entdecken». Die Grimselwelt hat sie in Bann geschlagen, als sie auf einer

Reise nach Italien den Pass überquerte. «Die majestätische Natur, ihre Ruhe und Magie, das hat mich tief beeindruckt.»

Die Bühne dort oben ist wie gemacht für Brigitte Wullmann. Nicht nur, weil sie ein ausgesprochener Wandervogel ist. «Ich habe ein absolutes Faible für Steine. Auf jeder Wanderung sammle ich besondere Exemplare; ich kann es nicht lassen, jeden schönen Kiesel, den ich entdecke, in meinen Rucksack zu stecken.» Was gibt es da Folgerichtigeres, als in einem architektonischen Kleinod aufzutreten, das gänzlich auf und aus Stein gebaut ist?

Im frisch restaurierten Historischen Alpinhotel Grimsel Hospiz lassen «Havana del Alma» alte musikalische Perlen in neuem Glanz erstrahlen. Auf ihrem Programm stehen bekannte Klassiker, Eigenkompositionen und auch Improvisationen. «In ungewohnter Umgebung etwas Unerwartetes tun: Das ist doch funky», lacht Brigitte Wullmann.

Die Gegensätze aus Tradition und Innovation, Melodie und Rhythmus, Lebensfreude und Melancholie ziehen sich an, in der musikalischen Melange des Quartetts genauso wie im alt-neuen Hospiz und in der karg-üppigen Bergwelt: Vielleicht spürt das Publikum bei den Latino-Klängen von «Havana del Alma» auf einmal ganz schweizerisch «Grimsel del Alma», die «Grimsel in der Seele».

Der Ranger Thomas Herren ist Herr über 420 Quadratkilometer Grimselwelt.

Der Gastgeber

Thomas Herren steht inmitten einer Alpweide. Vor ihm glitzert der Oberarsee. Dahinter erstreckt sich der Oberaargletscher. «Das ist für mich der schönste Ort», sagt Thomas Herren, der seit 2009 für die KWO als Ranger der Grimselwelt amtiert. «Hier ist meine Heimat, der Ort, wo ich mich geborgen fühle.» Die KWO haben das Grimselgebiet in den letzten Jahren nach und nach für den Tourismus erschlossen - ohne dass Flora und Fauna leiden sollen. Als Ranger ist Thomas Herren Vermittler zwischen Gesellschaft und Natur. Er begleitet Schutz- und Nutzungskonzepte, ist zuständig für die Besucherlenkung, bearbeitet Fragen zur touristischen Erschliessung des Gebiets. Auch die Renaturierungs-Massnahmen der KWO sind Sache des Rangers. «Das Bild vom berittenen Ranger, der mit Hut und Gewehr durch die Wälder zieht, ist passé», sagt Thomas Herren. Ein Ranger fungiere heute als Gastgeber. So sieht auch er sich.»

Die Wienerin Julia Tschopp hat die ideale Ferienseite im Hotel Handeck gefunden.

Die Besucherin

Viel Natur hat Julia Tschopp in ihrem Büro mitten in Wien nicht um sich – dafür um so mehr Hektik und Lärm. Sie wollte raus aus der Grossstadt, weg vom Alltagsstress, an eine ruhige Oase, und hat den perfekten Ort im atmosphärischen Familienhotel Handeck gefunden. «Jeder Raum ist so wohnlich und liebevoll eingerichtet, ich habe mich sofort herrlich aufgehoben gefühlt.» Alles im Handeck lädt zum Entspannen ein «Und schlafen kann ich hier jede Nacht wie ein Engel – in himmlischer Ruhe.» Ausgeruht und gestärkt vom üppigen Alpfrühstück geniesst sie tagsüber draussen in vollen Zügen die frische Bergluft. «Nicht nur das Hotel ist eine richtige Wohlfühlinsel, sondern seine ganze Umgebung.» Was wird Julia Tschopp am meisten vermissen, wenn sie wieder in ihrem Büro mitten in Wien sitzt? «Alles zusammen. Der ganz spezielle Mix, die Summe aller Annehmlichkeiten und Erlebnisse, welche das Paradies hier oben bietet.»

Der Hüttenchef Walter Brog hat die spektakuläre Triftbrücke verwirklicht.

Der Brückenbauer

Walter Brog, Hüttenchef der Trifthütte, hat die Hängeseilbrücke nach nepalesischer Bauart mit den KWO und dem SAC realisiert, als die Eisschmelze den alten Weg über den Triftgletscher zur SAC Hütte in Wasser verwandelt hatte. Aus der Not geboren, wurde die waghalsig über die Schlucht gespannte Brücke zum Publikumsmagneten. So sehr, dass die Konstruktion 2009 zu einer der längsten und höchsten Fussgänger-Hängeseilbrücken der Alpen umgebaut wurde. Über 20 000 Personen passieren die Brücke pro Jahr – «ein Erfolg, der zeigt, wie aus einer Notlage ein Gewinn erwachsen kann», erklärt Walter Brog stolz. Dass um die Triftbrücke auch die Brücke zwischen Mensch und Natur tragfähig bleibt, dafür sorgen alle Beteiligten. «Von der schonenden Tourismus-Infrastruktur bis zur sorgfältigen Aufklärung der Gäste: Die KWO und der SAC achten darauf, dass die Natur hier oben so atemberaubend bleibt, wie sie heute ist.»

grimselwelt Entspannung

«Havana del Alma» im Grimsel Hospiz
«Kultur im Kraftwerk» auf der Grimselpasshöhe: Konzert mit der Son-Gruppe «Havana del Alma» siehe S. 22

Wohlfühltag im Hotel Handeck

Die märchenhaften Wohlfühltag im Steinhaus Handeck bieten Erholung pur im Herzen der Natur.

Inklusive

- zwei Übernachtungen im Steinhaus mit Frühstück
- Verwöhn-Abendessen mit 5 Gängen Fondue in einer unserer rustikalen Stuben
- Mutschli von der Alpkäserei Handegg
- Retourfahrt mit der Gelmerbahn
- Kraftwerksführung
- Eintritt in Sauna, Erlebnisduche, Sprudelbad und Kneippbecken

Preis: CHF 435 pro Person im Doppelzimmer; CHF 25 Aufpreis im Einzelzimmer pro Nacht

Per Luft-Express zur Triftbrücke

Die Triftbahn führt auf einer abenteuerlichen Fahrt durch die Triftschlucht und das gleichnamige Gletschertal und ist Ausgangspunkt für die hochalpine Bergwanderung zur Trift-Hängeseilbrücke.

Betriebszeiten: 12. Juni bis 17. Oktober; Juni/September/Oktober täglich 9–16 Uhr, bei schönem Wetter ab 8 Uhr; Juli/August täglich 8–17 Uhr
Preis: Erwachsene: retour CHF 22/einfach CHF 14; Jugendl. (6–16 J.) retour CHF 14/einfach CHF 10